



## **PRESSEUNTERLAGEN**

### **femail Pressekonferenz – Tag der internationalen Frauengesundheit Gleichstellung braucht wirksame Strukturen: 3270 mal Fraueninformation im femail**

Montag, 28.05.2018, 10:30 Uhr

femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg  
Marktgasse 6, 6800 Feldkirch

#### **Im Gespräch:**

**Katharina Wiesflecker**  
Landesrätin für Soziales und Frauen

**Mag.<sup>a</sup> Monika Lindermayr**  
Vorstandsvorsitzende femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg

**MMag.<sup>a</sup> (FH) Dr.<sup>in</sup> Lea Putz-Erath**  
Geschäftsführerin femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg

## **femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg**

Das femail FrauenInformationszentrum ist seit seiner Gründung 1994 als Informationsplattform für Frauen sowohl in ihrer privaten als auch beruflichen Lebenssituation und als kompetente Beratungsdrehscheibe tätig. Hier haben Frauen die Möglichkeit, Auskünfte und Rat zu bekommen und sich untereinander zu vernetzen. Neben der Geschäftsstelle in Feldkirch unterhält femail seit 2015 auch eine Außenstelle in Lustenau.

### **Projekte zu aktuellen Themen**

femail setzt neben der Informations- und Beratungstätigkeit Projekte um, initiiert und begleitet thematische Netzwerke, führt Veranstaltungen durch und macht Öffentlichkeitsarbeit zu frauen- und gleichstellungsrelevanten Themen. Gesellschaftspolitische Bedarfe werden aufgegriffen und Angebote für Frauen mit dem Ziel der Gleichstellung mit Männern entwickelt. „Zu den großen Stärken von femail gehört es, dass mit eigenen Projekten prompt auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen eingegangen wird“, erklärt Obfrau Monika Lindermayr. Dazu zählt beispielsweise das aktuelle Projekt „Arbeitsmarktorientierung für Frauen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund“.

### **Die femail Frauengesundheitsstelle**

Im Jahr 2008 wurde die femail Frauengesundheitsstelle in Feldkirch eingerichtet. In dieser Fachstelle werden zielgruppenspezifisch Informationen über die Gesundheit von Frauen angeboten. Diese Arbeit ist eine sinnvolle Ergänzung zur medizinischen und therapeutischen Versorgung in Vorarlberg.

Das Fraueninformationszentrum femail wird vom Bundeskanzleramt – Frauen, Familie und Jugend, dem Sozialministerium, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, aus ESF-Mittel und vom Land Vorarlberg gefördert.

Das **femail-Team** besteht derzeit aus

- Geschäftsführerin Lea Putz-Erath
- drei Fachfrauen und zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen

## **Gleichstellung ist das Ziel. Aber nicht die Realität.**

### **Gleichstellungsindikatoren in Vorarlberg**

Die Lebenswirklichkeit ist in Vorarlberg heute vielfältiger denn je. Beiden Geschlechtern stehen weit mehr Chancen offen, als noch vor wenigen Jahren. Trotzdem bestehen weiterhin gravierende Unterschiede und ungleiche Chancen zwischen Frauen und Männern – sei es bei der Berufswahl, bei der Gründung einer Familie oder beim Aus- und Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Die 30 Gleichstellungsindikatoren für Vorarlberg in den Bereichen Ausbildung, Erwerbsarbeit, Politische Partizipation, Hausarbeit und Kinderbetreuung, Ökonomische Situation und soziale Sicherheit wurden erstmals 2008 vorgelegt und werden seither regelmäßig aktualisiert, um die Entwicklung zu beobachten und gemeinsam mit allen Systempartnern Maßnahmen für mehr Chancengleichheit der Geschlechter zu setzen. In manchen Bereichen wurden in den letzten Jahren deutliche Fortschritte erzielt, in anderen hat sich so gut wie nichts getan.

Spürbare Veränderungen in Richtung Gleichstellung sind etwa der deutlich gestiegene und inzwischen über dem Österreichdurchschnitt liegende Anteil erwerbstätiger Frauen (70%) und der Anteil der Frauen im leitenden und gehobenen Landesdienst sowie jener der Direktorinnen an den Pflichtschulen.

Auch in Sachen Berufswahl – immer mehr weibliche Lehrlinge gehen in traditionell männerdominierte Berufe sind kleine, aber positive Veränderungen erkennbar. Nichts hat sich allerdings geändert, was die Verteilung der Arbeit betrifft. Nach wie vor arbeitet mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen in Teilzeit (51.4%), von den Männern sind es nur knapp 9 Prozent. Immer noch leisten Frauen zwei Drittel der unbezahlten Arbeit (Haushalt, Kinderbetreuung, häusliche Alten- und Krankenpflege). Nahezu unverändert ist daher der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber Männern.

## **Frauengesundheit in Vorarlberg**

Besonders heute, am Tag der internationalen Frauengesundheit am 28. Mai, muss die Bedeutung der Wichtigkeit einer guten Gesundheitskompetenz für Frauen und der Gender-Medizin im Rahmen der Gleichstellungspolitik hervorgehoben werden. Österreichweit gibt es einen Aktionsplan Frauengesundheit, an dem sich die Fachstelle Frauengesundheit im Land Vorarlberg orientiert. Dieser Aktionsplan beinhaltet rund 40 Maßnahmen zur Gesundheit von Frauen in Österreich.

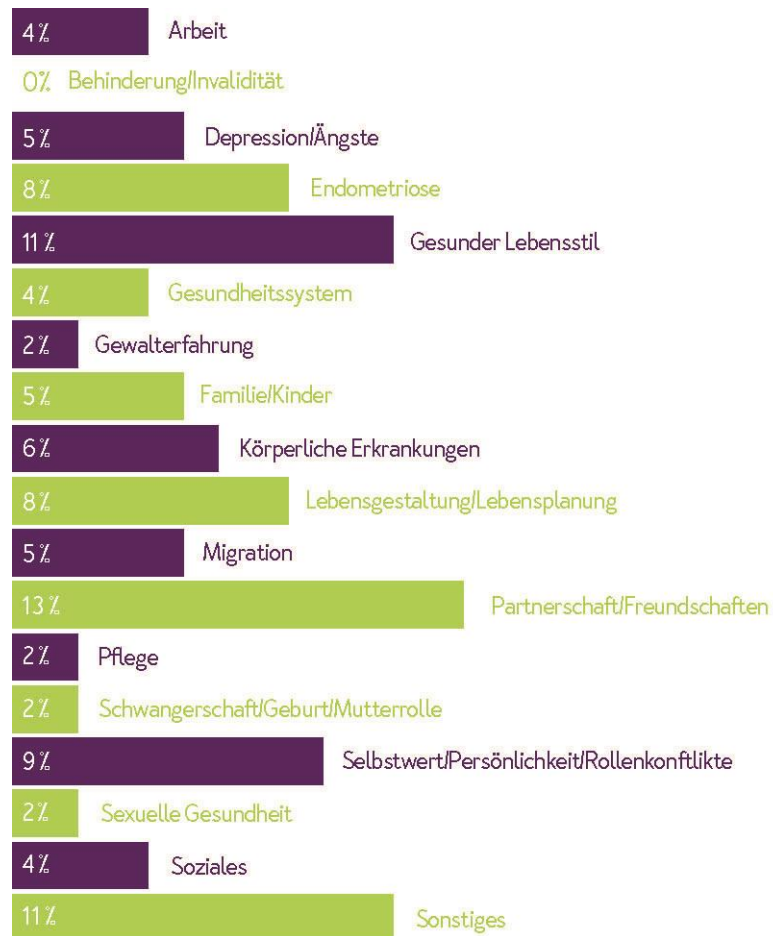
### **femail koordiniert Frauengesundheit im Land**

In Vorarlberg wurde vom Land der „focal point Frauengesundheit“ eingerichtet. femail wurde für die Koordination der Frauengesundheit und für die Zusammenarbeit mit dem Bund gemeinsam mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung und der Gesundheitsabteilung des Landes beauftragt. „Das femail Fraueninformationszentrum zählt seit Jahren zu den wichtigsten Partnern des Landes Vorarlberg in frauen- und gleichstellungspolitischen Fragen. Für die engagierte Arbeit und die vielfältigen Veranstaltungs- und Informationsangebote wird femail heuer mit Landesbeiträgen in Höhe 280.000,- Euro unterstützt“, berichtet Landesrätin Katharina Wiesflecker. femail wird sich bei der Fachstelle Frauengesundheit auf die Maßnahmen im Bereich „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit von benachteiligten Frauen mit Migrationshintergrund“ und „Stärken der psychischen Gesundheit von Frauen“ fokussieren.

### **Frauengesundheitstag Vorarlberg**

Bereits im Jahr 2017 hat femail den 1. Frauengesundheitstag in Vorarlberg im Auftrag des Landes mit großem Erfolg durchgeführt. 2018 wird dieses Angebot wiederholt. Das femail FrauenInformationszentrum bietet eine Reihe von Orientierungs- und Vertiefungsworkshops, insbesondere für zugewanderte- bzw. Flüchtlingsfrauen an. „Die Vorarlberger Landesregierung unterstützt dieses Angebot 2018 mit insgesamt 20.000 Euro“, teilt Landesrätin Katharina Wiesflecker mit und führt weiter aus: „Ich danke den Mitarbeiterinnen von femail für deren engagierte und kompetente Mitwirkung in der Frauen- und Gleichstellungsarbeit.“

## femail Fachstelle Frauengesundheit: Themenbereiche der Beratung 2017:



## Jahresbericht femail 2017

Wie in den Jahren zuvor standen an erster Stelle Beratungsleistungen zu familienrechtlichen Fragen, gefolgt von Fragen zur Arbeit, zu Migration und Aufenthalt sowie zu Bildungsthemen. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt betraf Fragen der physischen und psychischen Gesundheit. Diverse Fachvorträge und Workshops widmeten sich Themen wie Pension, neues Erbrecht, Eheschließung oder Partnerschaft.

### Zahlen 2017:

femail bietet anonyme Beratung an, das ist wichtig, erschwert aber die Leistungsstatistik. Dennoch ein Einblick:

- **3270 Kontakte** mit Frauen. Davon **1632 in Einzelgesprächen** und **1638 Frauen in Gruppen**.
- **31%\*** der Kundinnen in den Einzelgesprächen sind **zw. 36 und 49 Jahre** alt.
- **42%\*** der Frauen sind **verheiratet oder leben in einer festen Partnerschaft**. **8% geschieden**.
- Die Verteilung der Bezirke entspricht der Bevölkerungsverteilung.

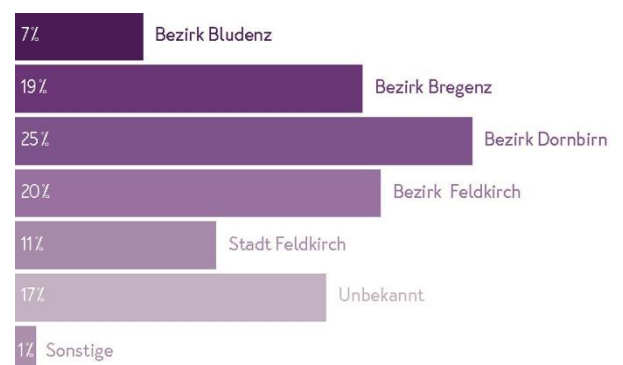
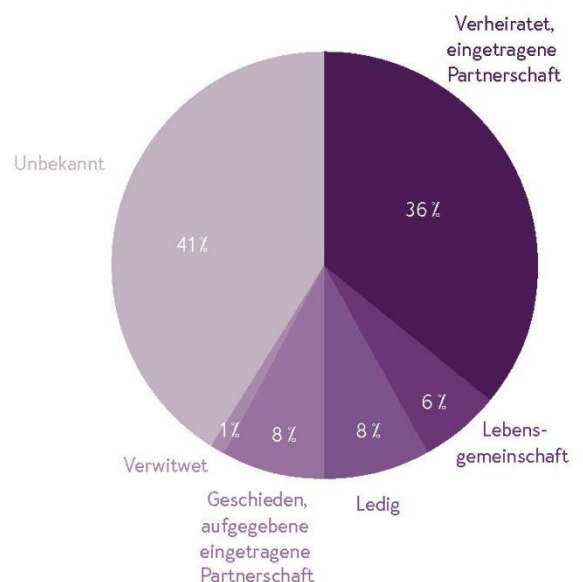
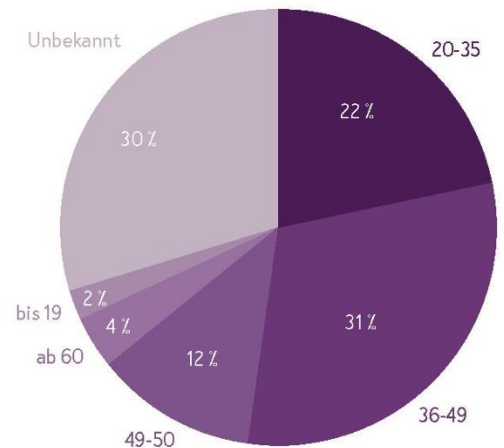
Das Informations- und Beratungsangebot wird im persönlichen Gespräch aber auch telefonisch oder per E-Mail genutzt. Bei Gesundheitsthemen ist der Anteil der persönlichen Beratung mit 42% etwas höher, bei den anderen Beratungsformen. Dort liegt der Anteil persönlicher Gespräche bei rund einem Drittel.

### Die häufigsten Themen waren:

- Beziehung
- Arbeit und Pension
- Migration und Soziales

Im Bereich Beziehung betraf das konkret vor allem Fragen zur Trennung, Scheidung, Obsorge und Besuchsrecht. Zum Thema Pension wurden Fragen gestellt wie: „Welche Ansprüche erwerbe ich?“ und „Wie wirken sich Zeiten der Familienarbeit, wie Kinderbetreuung und Pflege auf das Pensionskonto aus?“ Beim Schwerpunktthema Migration ging es vor allem um Fremdenrecht, Zugang zum Arbeitsmarkt, Beziehung/Scheidung, Aufenthalt, Berufliche Wege und Spracherwerb. Hinter Soziales verbergen sich z. B. Fragen zum Pflegegeld, Pflegeplatzfinanzierung, Wohnbeihilfe und Mindestsicherung.

„Im Jahresbericht 2017 bestätigt sich einmal mehr die wichtige Rolle des femail als Beratungs- und Informationsplattform für Frauen sowohl in beruflichen als auch privaten Fragen und in Sachen Frauengesundheit“, so Lea Putz Erath, Geschäftsführerin von femail.



\*der Frauenservicestelle und Fachstelle Frauengesundheit (n=754)

## **Ausblick 2018**

### **Schwerpunktthema 2018: Alleinerziehende Mütter**

Es braucht neben konkreten Angeboten der Kinderbetreuung eine gesellschaftliche und institutionelle Sensibilisierung für die schwierige Situation von Alleinerziehenden. Vorurteile müssen abgebaut werden. Soziale und kommunale Netzwerke unterstützen alleinerziehende Mütter wesentlich bei der Sorge um ihre eigene Gesundheit. femail hat dazu Ende April eine offene Plattform gestartet. Weitere Angebote umfassen den Informationsaustausch zu speziellen Schwerpunkten mit professioneller Anleitung wie zum Beispiel das Thema Alltag oder Trauerarbeit. Dafür gibt es zunächst zwei Termine im Herbst/Winter und eine Fortsetzung 2019 ist geplant.

### **Workshops Pension und Arbeitsmarktorientierung**

femail bietet Präventionsworkshops zur Altersarmut in der Pension an. Ein großes Thema ist dort das sogenannte Pensionssplitting, eine mögliche Maßnahme gegen Altersarmut. Diese wird derzeit kaum genutzt. In der Schweiz gibt es im Gegensatz dazu ein gesetzlich verpflichtetes Teilen von Pensionsansprüchen zwischen Paaren. Das Ziel von femail für 2018: Jede/r in Vorarlberg soll Pensionssplitting kennen. Weitere Maßnahmen umfassen Vertiefungsworkshops und Basismodule zum Thema Arbeitsmarktorientierung. Bei der Arbeitsmarktorientierung ist femail wichtig, dass Frauen ganz früh im Prozess der Orientierung hin zum Arbeitsmarkt erreicht, informiert und unterstützt werden.

### **Frauengesundheit in allen Projekten für Frauen mit Migrationshintergrund**

Frauengesundheit wird in allen Projekten für Frauen mit Migrationshintergrund mit berücksichtigt. Spezifisch bietet femail Vorträge mit Dolmetscherin für Gemeinden und Regionen an. Und im Projekt „Erhöhung der Erwerbstätigkeit für Frauen mit Flucht- oder Migrationserfahrung“ sind Informationen zum Gesundheitssystem und zum gesunden Leben fixer Bestandteil. Passend zum Themenkreis Frauengesundheit legt femail 2018 die Frauen Aktiv-Broschüre neu auf. Neben Informationen zur Frauengesundheit finden sich in der Broschüre auch Informationen zu Sprach- und Fahrradkursen und zu Angeboten wie etwa dem Müttercafé.

### **femail in neuem Kleid**

2018 bekommt femail einen völlig neuen Auftritt. Das Corporate Design und die Homepage [www.femail.at](http://www.femail.at) wurden unter dem Titel femail\*FÜR FRAUEN komplett überarbeitet. Die neue Gestaltungslinie konzentriert sich auf den Kern der Arbeit als Informationszentrum. Der neue Internetauftritt ist zeitgemäß und liefert Informationen direkt und kompakt. Die Kürze ist wichtig, um rasch Interesse zu wecken – persönliche Beratung wird dann bei dem professionellen Auftritt eher genutzt. Bei den verwendeten Bildwelten legte femail Wert auf Vielfalt und einen Wiedererkennungswert.

## **Ankündigung**

### **Einladung: Offene Türen – neue Impulse**

femail im neua Häs

Montag, 4. Juni 2018 bis Mittwoch, 6. Juni 2018

### **Facts femail Fraueninformationszentrum:**

#### **Factbox**

#### **femail Fraueninformationszentrum**

**Obfrau:** Mag.<sup>a</sup> Monika Lindermayr

**Geschäftsführerin:** Dr.<sup>in</sup> Lea Putz-Erath

**Angebot:** Beratung und Information zu den Themen Familienrecht, Absicherung, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, in Feldkirch und Lustenau, Vorträge auf Anfrage in allen Gemeinden Vorarlberg, Bildungs- und Berufsberatung für Migrantinnen, Arbeitsmarktorientierung für Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung

**Internationaler Tag der Frauengesundheit:** Findet seit 1987 statt, um auf die Bedeutung der psychischen und physischen Gesundheit von Frauen aufmerksam zu machen.

**Tage der offenen Türen:** Von 04.06. bis 06.06. im femail Feldkirch. Die Türen von femail stehen für Anregungen, Fragen und zum neugierigen (Wieder-)Entdecken offen.

Mehr Infos unter: [www.femail.at](http://www.femail.at)

Arbeitsmarktorientierung in Lustenau: 18.06 bis 04.07

Der femail-Jahresbericht 2017 steht ebenso wie das umfangreiche Informationsangebot und die Broschüren zu Themen wie Frau & Pension, Obsorge, Frau & Recht oder "Nein zu Zwangsheirat" auf der Website [www.femail.at](http://www.femail.at) zum Download.

#### **Weitere Informationen:**

femail Fraueninformationszentrum

MMag.<sup>a</sup> (FH) Dr.<sup>in</sup> Lea Putz-Erath

Marktgasse 6, 6800 Feldkirch

T +43 5522 31002

M [info@femail.at](mailto:info@femail.at)

W [www.femail.at](http://www.femail.at)